



Kurzinformation

Zur Umweltbildung in Kolumbien

Kolumbien ist der wichtigste Kohleexporteur in Südamerika. Eine der größten Minen für Steinkohle ist die Mine El Cerrejón in der nördlichen Provinz La Guajira, die vielfach Gegenstand von medialer Berichterstattung und politischen Debatten war. Der intensive Kohleabbau in der Region hat zwangsläufig vielfältige Umweltauswirkungen. Die Darstellung verschiedener Umweltauswirkungen des Kohlebergbaus in Kolumbien sind Gegenstand einer Dokumentation der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom April 2023.¹ In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie sich der Zugang zu Bildung im Allgemeinen in der Region und die Umweltbildung im Besonderen gestaltet.

Hierzu finden sich im Internet nur Einzelnachweise, die in deutscher und englischer Sprache, die im Zusammenhang mit der vorliegenden Darstellung recherchiert wurden. Aktivitäten, die mitunter von Deutschland ausgehen, finden sich unter:

<https://www.giz.de/de/weltweit/82305.html>

Es existieren in Kolumbien beispielsweise Freiwilligendienste, im Zuge derer jungen Menschen spezifische Aspekte von Umwelt, Gesundheit und Bildung praktisch nahegebracht werden.² Die National School of Environmental Training (Savia) unter der Leitung des kolumbianischen Umweltministeriums engagiert sich im Bereich der Förderung von Wissen in Bezug auf Umwelt, Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung.³ Bereits 2018 war bei einem Besuch der Hochschule für

1 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages: Umweltauswirkungen des Kohlebergbaus in Kolumbien; WD 8 – 3000 – 017/23 vom 25. April 2023.

2 <https://gft-erasmus.de/tag/umweltbildung/>.

3 <https://www.infobae.com/de/2022/04/10/escuela-savia-ein-engagement-fur-die-umweltbildung-junger-menschen-und-fachkraefte-in-den-regionen/>.

nachhaltige Entwicklung, Eberswalde, in Kolumbien der Wille für eine Austauschkooperation bekräftigt worden.⁴

Weiterhin untersuchen einige wissenschaftliche Publikationen in englischer Sprache die Relevanz der Umweltbildung in Kolumbien und erörtern die Frage, ob sie den Umweltschutz lokal verbessern kann:

<https://link.springer.com/article/10.1007/s10763-019-09988-x>

<https://www.mdpi.com/2071-1050/12/18/7239>

<https://knowledgesociety.usal.es/system/files/The%20lack.pdf>

<https://www.scielo.br/j/asoc/a/7mSbhnWf4Z6JxfvmMkYmNHn/abstract/?lang=en>

<https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13504622.2020.1800594>

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1617138122001546>

So kommt eine wissenschaftliche Untersuchung schwedischer Forscher aus dem Jahr 2020 zu dem Ergebnis, dass Umwelterziehung allein die Umweltkompetenz von Schülern nicht ausreichend stärkt. Weitere Faktoren wie der sozioökonomische Status, bessere naturwissenschaftliche Kompetenzen der Schüler, das Elternhaus und die Schule insbesondere die Qualität der Bildungsressourcen und die Trägerschaft der Schule (öffentlich oder privat) erwiesen sich als entscheidende Faktoren für das unterschiedliche Niveau der Umweltkompetenz der Schülerschaft in Kolumbien.⁵ Auch wird der niedrige Stellenwert von Umweltbildung in den Curricula der Umweltingenieurwissenschaften insgesamt kritisiert.⁶

* * *

4 <https://www.hnee.de/de/Fachbereiche/Wald-und-Umwelt/Aktuelles/Kooperation-mit-Kolumbien-in-Aussicht-E9501.htm>.

5 <https://link.springer.com/article/10.1007/s10763-019-09988-x>.

6 <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/18/7239>.